

Roßdorf-Lädle auch ein Stück Altersvorsorge

Generalversammlung machte deutlich: Mehr Kunden sind notwendig

(pm) Ruhig und harmonisch verlief die diesjährige Generalversammlung der „Wirtschafts-Initiative-Roßdorf“, kurz W.I.R. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet.

Aufsichtsratsvorsitzender Herwig Czernoch konnte den lange Zeit erkrankten Ladenleiter Thomas Mitsch begrüßen, der sich zur Zeit im Eingliederungsverfahren befindet. Czernoch konnte auf dreieinhalb Jahre Roßdorf-Lädle zurückblicken: „Andere Stadtteile wären froh, wenn sie so ein Laden hätten.“ Dabei gehe es nicht nur um die Lebensmittelversorgung, das Lädle habe sich auch zu einem wichtigen sozialen Treffpunkt entwickelt. Dennoch sei es für das Roßdorf-Lädle „nicht leicht zu überleben“. Eine schwarze Null sei „kaum zu erwirtschaften“. Man müsse weiter daran arbeiten, dass mehr Kunden und damit ein höherer Umsatz erreicht werden könnten. Czernoch betonte auch, dass ohne die rund zwanzig ehrenamtlichen Helfer das Roßdorf-Lädle nicht existieren könne.

In seinem Jahresbericht wies Czernoch darauf hin, dass in den zehn gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat „demokratisch gangbare Wege“ gefunden und „richtige Entscheidungen“ getroffen worden seien. Nach genauen Untersuchungen verschiedener Warengruppen habe man Gespräche mit den wichtigsten Lieferanten geführt, die in nächster Zeit zu Erleichterungen führen würden. Erhebliche Kosten habe auch die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durch die Genossenschaft verursacht. Bis auf kleinere formale Fehler habe die Prüfung jedoch zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt.

Vorstandsvorsitzender Hans-Wolfgang Wetzel zeigte dann anhand von Grafiken die wichtigsten Eckpunkte zur finanziellen Situation auf. Trotz leicht gestiegener Umsätze konnte auch 2013 nur ein negatives Bilanzergebnis festgestellt werden. Wesentlich schlugen als Sonderausgaben die Prüfungsgebühren samt Nebenkosten (rund 3000 Euro) und die Reparaturkosten (rund 4000 Euro) zu Buche. Auf der anderen Seite konnten rund 5000 Euro an Verbindlichkeiten zurückgezahlt werden. Da der Warenbestand drastisch zurückgefahren werden konnte, hat sich auch die Liquiditätssituation verbessert.

Nachdem der Jahresabschluss festgestellt und die Verwendung des Jahresertrags ebenfalls einstimmig beschlossen wurde, wurden Vorstand und Aufsichtsrat ebenfalls einstimmig entlastet. Vorstandsmitglied Renate Sensbach berichtete über die personelle Situation im Lädle. Ladenleiter Thomas Mitsch, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde, befinde sich jetzt in der Eingliederungsphase, zunächst mit zwei Stunden pro Tag. Während seiner Krankheit und auch in den folgenden Wochen könnten mit Aushilfskräften bzw. Praktikanten Engpässe überwunden werden. Die Versammlung dankte ausdrücklich Renate Sensbach, die während der Abwesenheit des Ladenleiters viele Aufgaben übernommen hatte.

In seinem Schlusswort nannte Czernoch noch einen weiteren Aspekt: Das Roßdorf-Lädle sei auch eine Art Altersvorsorge. Denn seine Existenz mache es auch für ältere Menschen möglich, im Roßdorf wohnen zu bleiben und dort einkaufen zu können. Deshalb sei es wichtig, den Roßdorfern zu vermitteln, dass nur ein höherer Umsatz das Roßdorf-Lädle auf Dauer halten könne.